

38. Treffen

26.09.2009

Ort: Berlin

Ausrichter: Dorothea Gey, Arndt Berthold

Teilnehmer:

Wolfgang Kegel, Jilke Kegel  
Ulrich Rüdiger  
Arndt Berthold, Sabine Berthold  
2. - Fritz Kuhn + Helga  
Hans-J. Kromann + Arndt  
Axel Zentgraf + Ingrid  
Arndt Berthold + Christa  
J. Gey + Ingrid  
Rolf Gey + Marion  
H.-J. Kromann + Ingrid  
Wolfgang Kegel  
Heidemarie u. Karl-J. Berthold  
Werner Juchacz, D. Gey + Hardy  
Bärbel Wöhrstich  
Dorothea Gey  
Ulrich Kuhn  
Heidemarie u. Karl-J. Berthold

**Betreff:** SuF-Treffen 2009

**Von:** "Dorothea Gey" <Dorothea.Gey@t-online.de>

**An:** <juergen.arendt@fujitsu-siemens.com>; <arndt.berthold@gmx.de>; <axel.beug@web.de>; <beulichh@eba.bund.de>; <wilfried.block@funkwerk-it.com>; <buschk@eba.bund.de>; <werner.engelmann@t-online.de>; "Dorothea Gey \\\(Privat\\)" <Dorothea.Gey@t-online.de>; "Dorothea Gey \\\(Dienst\\)" <Dorothea.Gey@telekom.de>; <info@seniorenhaus-zell.de>; <H.Halboth@t-online.de>; <wolfgang.harder@berlin.de>; "Vera Henkel" <Vera.Henkel@t-online.de>; <Wolfgang.Jaensch@gmx.net>; <hans-peter.junge@nexgo.de>; <wolfgang.kegel@toll-collect.de>; <lothar.kinze@bahn.de>; <Dr.Helmar.Kionka@t-online.de>; <rainer.koersten@bmvbw.bund.de>; <r-juergen.kraft@t-online.de>; <hartmut.kranz@web.de>; <krbetschek.ra@arcor.de>; "Bernd Jürgen Leinert" <Bernd.Leinert@freenet.de>; <wolfgang-marter@t-online.de>; <werner.munsche@kabelmail.de>; <a@neidenoff.com>; <klaus.packroff@baba.brandenburg.de>; "wolfgang Peuker" <wpeuker@t-online.de>; <hgr-consulting@t-online.de>; <giselauwe@t-online.de>; <fam.schaefer@freenet.de>; <sielaff@de-consult.de>; "Michael Slowig" <michael.slowig@t-online.de>; <thormann\_seifert@t-online.de>; "test" <H.u.J.Venohr@t-online.de>; <ralf-edgar.wilcke@t-online.de>; <dr.manfred.winter@googlemail.com>; "Barbara Wolterstädt" <wolterstaedt@T-Online.de>

**Datum:** 09. Sep 2009 21:53

---

Liebe SuF-Freundinnen und Freunde,

beiliegend erhaltet Ihr die genauen Angaben zu unserem Treffen am 26.09.2009.

Wir treffen uns am Rathaus Spandau, Seite Carl-Schurz-Str. Alle weiteren Angaben entnehmt bitte unserem Programm.

Aus heutiger Sicht können wir Euch die Anreise mit der S-Bahn nicht empfehlen, sicherer ist die U-Bahn der Linie U 7, s. beiliegender Netzplan

Wir empfehlen Euch eine Tageskarte zu lösen, weil wir für unser Besichtigungsziel eine Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln haben.

Unsere Besichtigung mit Führung kostet 7 Euro pro Person.

Für die Abendveranstaltung haben wir ein Buffet und ein 10 Liter Fass Bier bestellt. Für das Buffet und Bier müsst Ihr ca. 20 Euro pro Person rechnen.

Eine Bitte haben wir noch. Aus beiliegender XLS seht Ihr, wer uns eine Rückmeldung gegeben hat. Falls Ihr persönliche Kontakte habt, erinnert bitte, diejenigen, die noch keine Antwort gegeben haben, sich bei uns zu melden.

Wir freuen uns auf unser Treffen und wünschen Euch eine gute Anreise

Dorothea und Arndt

- 
- Anlagen:**
- 20090626 SuF.doc
  - 20090926 S&F Meldungen.XLS
  - S&F 2009.pdf
  - S+U-Bahn\_Berlin\_2009.PDF



**SuF-Treffen**  
**26.09.2009**  
**Berlin-Spandau**

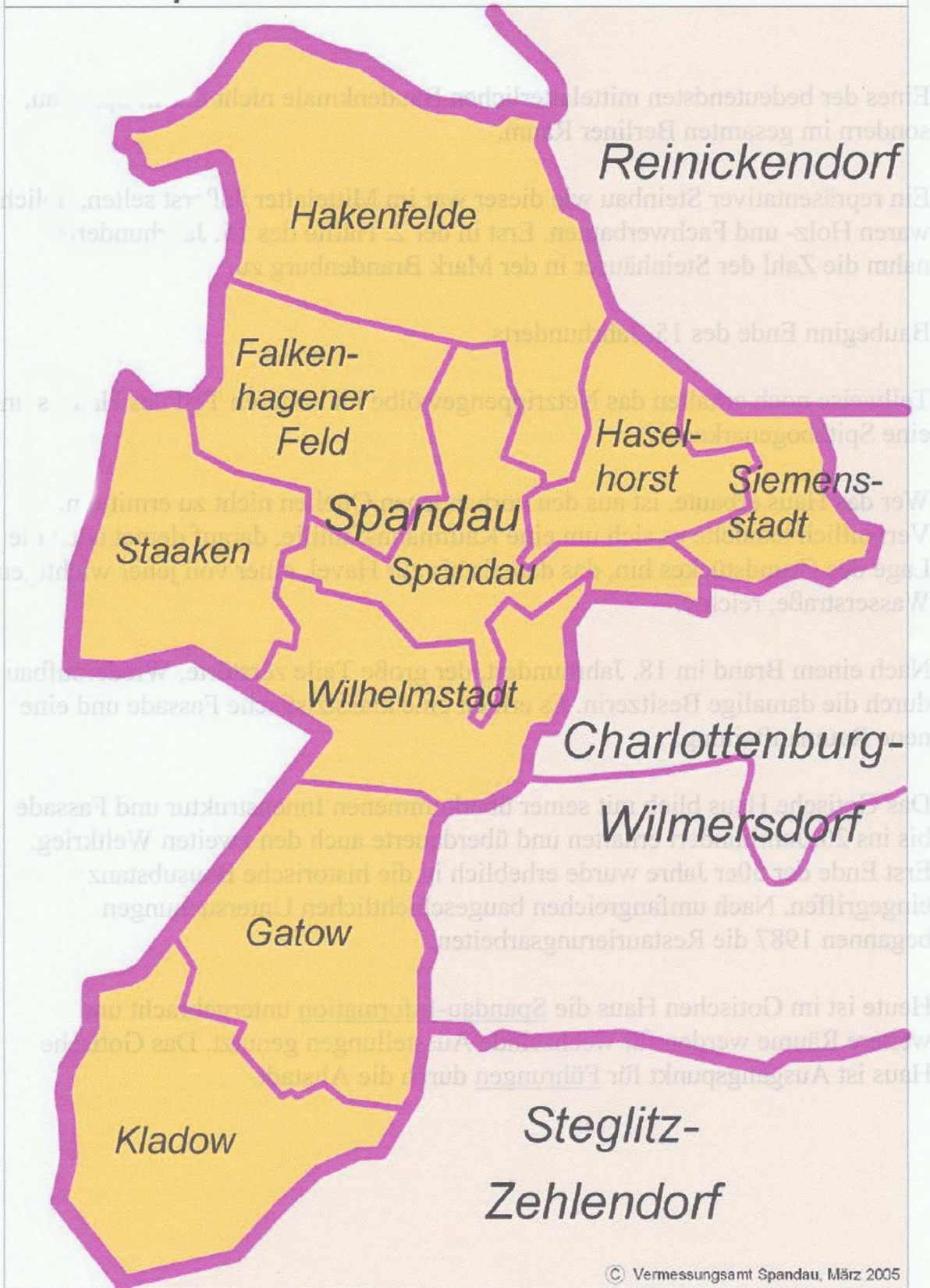
10.30 – 10.45 Uhr	Treffen (Rathaus Spandau / Seite Carl-Schurz-Str.)
10.45 – 11.30 Uhr	Rundgang durch die Altstadt Spandau mit Erläuterungen
11.30 – 14.00 Uhr	Restaurant Kolk / Mittagessen Hoher Steinweg 7, 13597 Berlin
14.00 – 14.45 Uhr	Fahrt zum Olympiastadion (S-Bahn)
15.00 – 16.00 Uhr	Führung Olympiastadion danach Rückfahrt nach Spandau (S-Bahn)
16.45 – 18.00 Uhr	Rundgang durch Spandau mit Besichtigung der Zitadelle
18.00 Uhr	Brauhaus Spandau /Beginn Abendveranstaltung Neuendorfer Str. 1, 13585 Berlin

Unsere Mobil Nr.

Dorothea      0 171 3 82 23 70

Arndt          0 151 51 94 49 55

# Spandau und seine Ortsteile



# Das Gotische Haus

Eines der bedeutendsten mittelalterlichen Baudenkmale nicht nur in Spandau, sondern im gesamten Berliner Raum.

Ein repräsentativer Steinbau wie dieser war im Mittelalter äußerst selten, üblich waren Holz- und Fachwerbauten. Erst in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts nahm die Zahl der Steinhäuser in der Mark Brandenburg zu.

Baubeginn Ende des 15. Jahrhunderts.

Teilweise noch erhalten das Netzrippengewölbe im hinteren Teil des Hauses und eine Spitzbogenarkade.

Wer das Haus erbaute, ist aus den vorhandenen Quellen nicht zu ermitteln. Vermutlich handelte es sich um eine Kaufmannsfamilie, darauf deutet auch die Lage des Grundstückes hin, das damals bis zur Havel, einer von jeher wichtigen Wasserstraße, reichte.

Nach einem Brand im 18. Jahrhundert, der große Teile zerstörte, Wiederaufbau durch die damalige Besitzerin. Es erhielt eine klassizistische Fassade und eine neue Raumaufteilung.

Das Gotische Haus blieb mit seiner überkommenen Innenstruktur und Fassade bis ins 20. Jahrhundert erhalten und überdauerte auch den zweiten Weltkrieg. Erst Ende der 50er Jahre wurde erheblich in die historische Bausubstanz eingegriffen. Nach umfangreichen baugeschichtlichen Untersuchungen begannen 1987 die Restaurierungsarbeiten.

Heute ist im Gotischen Haus die [Spandau-Information](#) untergebracht und weitere Räume werden für wechselnde Ausstellungen genutzt. Das Gotische Haus ist Ausgangspunkt für [Führungen](#) durch die Altstadt.

## Rathaus

Am 15. September 1913 wurde das neue Rathaus in feierlichem Rahmen eingeweiht.

Architekten Heinrich Reinhardt und Georg Süßenguth

Baustil unbekannt. Die Architekten sollen dem Wunsche des Bauherrn folgend einfachen Linien und Formen den Vorzug geben sowie modern und zweckmäßig gebaut haben.

Für den Bau des Rathauses wurden 3,4 Millionen Mark bewilligt. Letztlich reichte der Betrag nicht aus, die Baukosten wurden von Oberbürgermeister Friedrich Koeltze auf 6 Millionen Mark beziffert.

Am 15. September 1913 wurde das neue Rathaus in feierlichem Rahmen eingeweiht.

# Geschichte

Bereits vor der Eiszeit vor 60 T Jahren finden sich im heutigen Spandauer Raum Spuren von Menschen.

Ursprung des städtischen Lebens im Spandauer Raum ist auf dem slawenzeitlichen Burgwall zu suchen, der ein bis zwei Kilometer südlich der Altstadt liegt.

An strategisch günstiger Stelle, am Zusammenfluss von Havel und Spree, entstand aus einer unbefestigten Siedlung im frühen 8. Jahrhundert eine Burganlage.

In der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts erlebten die Burg und die ihr angeschlossene stadtartige Siedlung dann eine bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts dauernde Blütezeit.

Einschneidende Veränderungen ergaben sich, nachdem Markgraf Albrecht der Bär aus dem Haus Askanien 1157 endgültig die Herrschaft über das Havelland erlangt hatte.

Zur militärischen Sicherung richteten die askanischen Markgrafen Vogteien ein.

Nennung eines Vogtes von Spandau als Zeuge in einer markgräflichen Urkunde von 1197, erste urkundliche Erwähnung Spandaus

Marktort, dem die Markgrafen Johann I. und Otto III. schließlich 1232 das Stadtrecht und andere wichtige Privilegien verliehen

Oktober 1920 trat das Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin in Kraft. Damit verlor die Stadtgemeinde Spandau ihre kommunale Selbständigkeit und ging als achter Bezirk in der Großgemeinde Berlin auf.

Gebietsreform Berlins zum 1. Januar 2001 mit keinem Bezirk fusioniert.

## C&A

C&A ist eines der führenden Einzelhandelsunternehmen für Mode in Europa. Bereits im 17. Jahrhundert handelten Mitglieder der Familie Brenninkmeyer mit Leinen und Textilien. Die eigentliche Erfolgsstory aber begann 200 Jahre später, als die Brüder Clemens und August (daher auch C&A) ihre Heimat in Mettingen, Deutschland verließen und 1841 ein Lager für Textilien im holländischen Sneek eröffneten.

Das erste C&A Geschäft, das dort 1861 seine Pforten öffnete, war ein großer Erfolg. Schließlich war es eines der ersten Geschäfte, das Konfektion - also fertige Kleidungsstücke in verschiedenen Größen - einem breiten Publikum anbot. Und das zu günstigen Preisen.

## Die Philosophie

C&A ist ein Unternehmen, das von Werten geprägt ist, die auch im Familienleben Bestand haben. Als ein Unternehmen in Privatbesitz betrachten wir unsere Unternehmensziele und unsere Geschäftsbeziehungen langfristig. Wir pflegen auf allen Ebenen dauerhafte Verbindungen. Sei es mit unseren Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten oder allen anderen, mit denen wir täglich zusammenarbeiten.

Gleichzeitig befinden wir uns aber auch mit anderen im Wettbewerb. Deshalb ist es uns auf der anderen Seite ebenso wichtig, leistungsstark im Markt aufzutreten und verantwortungsvoll in unserem Umfeld zu handeln.

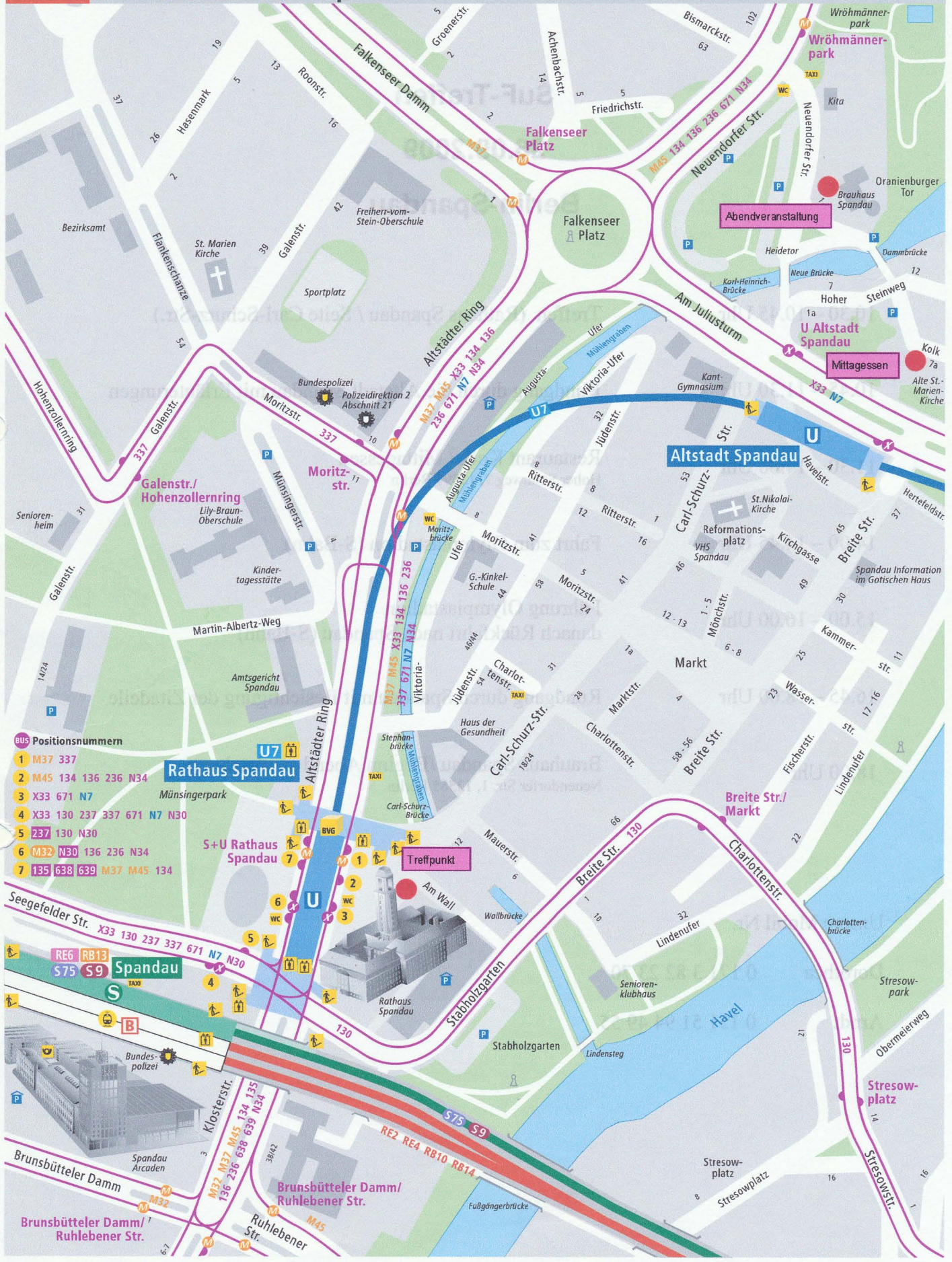
# Die Spandauer Chronik

- um 600** siedeln auf einer Talsandinsel, etwa 2 km südlich der heutigen Altstadt slawische Bauern.
- um 900** ist diese Ansiedlung zum Burgwall ausgebaut.  
lassen sich deutsche Kaufleute im Bereich der St. Nikolaikirche nieder.
- um 1150** Der Burgwall wird von seinen Bewohnern aufgegeben; sie siedeln in das Gebiet der heutigen Altstadt um.
- 1197** erscheint der Ortsname Spandau erstmals in einer Urkunde.
- 1232** erhält der Marktflecken Spandau das Stadtrecht.
- 1319** wird mit dem Bau einer Stadtmauer mit vier Toren begonnen.
- 1539** empfängt der brandenburgische Kurfürst Joachim II. in der St. Nikolaikirche erstmals das Abendmahl nach der Lehre Luthers.
- 1566** sterben in Spandau 1400 Menschen an der Pest.
- 1594** vollendet Graf Rochus zu Lynar die Festung Spandau (Zitadelle).
- 1626** wird mit dem Bau von Festungsanlagen um Spandau begonnen.
- 1631** nimmt der schwedische König Gustaf Adolf mit seinen Truppen in Spandau Quartier.
- 1722** lässt König Friedrich Wilhelm I. von Preußen eine Gewehrfabrik nördlich der Spreemündung errichten.
- 1806** besetzen Franzosen die Stadt. Napoleon weilt in Spandau.
- 1846** erhält Spandau Anschluss an die Eisenbahnstrecke Berlin-Hamburg.
- 1877** wird der Ortsname Spandow amtlich in Spandau geändert.
- 1892** fährt in Spandau die erste Pferdebahn.
- 1903** werden die Festungsanlagen und -wälle abgetragen.
- 1908** wird das Siemens-Industriegelände, das zu Charlottenburg gehörte, in Spandau eingemeindet.
- ab 1914** heißt dieser neue Stadtteil offiziell Siemensstadt.
- 1914** steigt die Zahl der Beschäftigten in den Spandauer Rüstungsbetrieben während des 1. Weltkrieges von 15.000 auf 70.000.
- 1920** wird am 27. April Spandau in Groß-Berlin eingemeindet.
- 1945** liegt nach dem Luftangriff vom 28. März fast die gesamte Altstadt in Schutt und Asche.
- 1948** ist der Flugplatz Gatow einer der Berliner Flugplätze, die während der Blockade Berlins angefliegen werden.
- 2008** hat Spandau eine Fläche von ca. 9.000 ha und ca. 220.00 Einwohner.

Fotos: Pressestelle, [www.spandau-motive.de](http://www.spandau-motive.de) ☞



# S U M M Tram BUS F S Spandau



- BUS Positionsnummern**
- 1 M37 337
  - 2 M45 134 136 236 N34
  - 3 X33 671 N7
  - 4 X33 130 237 337 671 N7 N30
  - 5 237 130 N30
  - 6 M32 N30 136 236 N34
  - 7 135 638 639 M37 M45 134

**REG RB13 Spandau**  
S75 S9

**Brunsbütteler Damm/Ruhlebener Str.**  
M32 M37 M45 134 135 136 236 638 639 N34



**S-Bahn Berlin GmbH**  
Invalidenstraße 19  
10115 Berlin

Tel. (030) 29 74 33 33  
Fax (030) 29 74 38 31  
www.s-bahn-berlin.de

**BVG** Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)  
© Zentralbereich Vertrieb und Marketing (VM)  
Kundenbindung/Fahrgastinformation  
Stand: 14. April 2008



# SuF-Treffen

## 26.09.2009

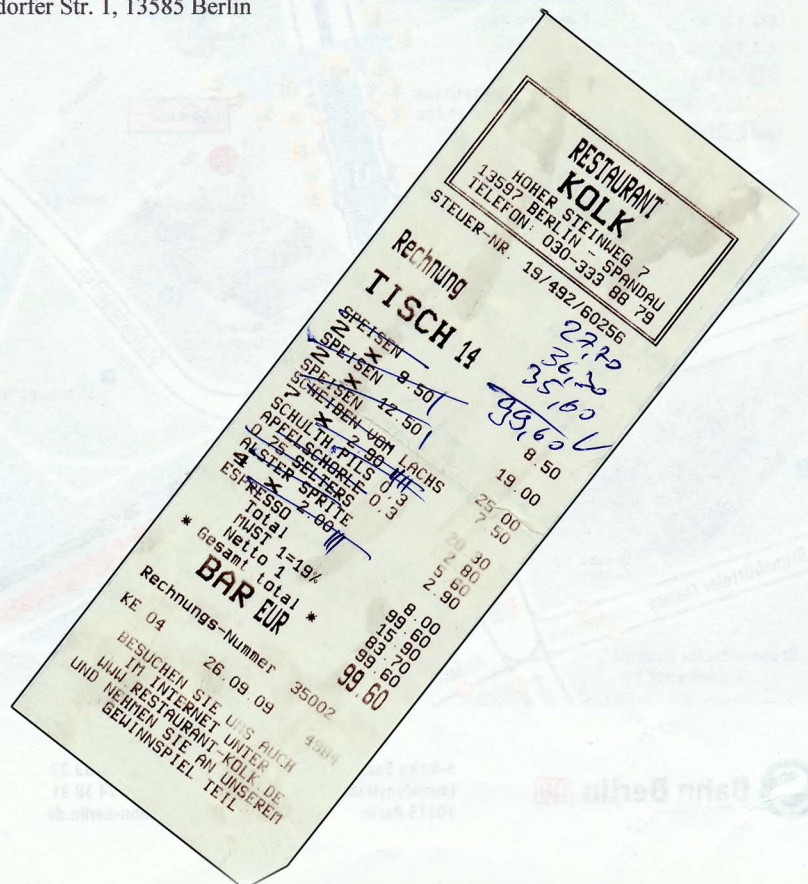
### Berlin-Spandau

- 10.30 – 10.45 Uhr                      Treffen (Rathaus Spandau / Seite Carl-Schurz-Str.)
- 10.45 – 11.30 Uhr                      Rundgang durch die Altstadt Spandau mit Erläuterungen
- 11.30 – 14.00 Uhr                      Restaurant Kolk / Mittagessen  
Hoher Steinweg 7, 13597 Berlin
- 14.00 – 14.45 Uhr                      Fahrt zum Olympiastadion (S-Bahn)
- 15.00 – 16.00 Uhr                      Führung Olympiastadion  
danach Rückfahrt nach Spandau (S-Bahn)
- 16.45 – 18.00 Uhr                      Rundgang durch Spandau mit Besichtigung der Zitadelle
- 18.00 Uhr                                  Brauhaus Spandau /Beginn Abendveranstaltung  
Neuendorfer Str. 1, 13585 Berlin

Unsere Mobil Nr.

Dorothea      0 171 3 82 23 70

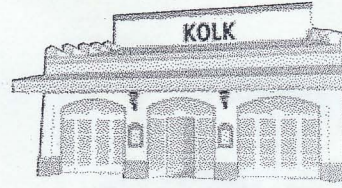
Arndt            0 151 51 94 49 55



# Restaurant „KOLK“

[www.restaurant-kolk.de](http://www.restaurant-kolk.de)

Hoher Steinweg 7  
13597 Berlin- Spandau



## Speisenangebot

SuF- Treffen 2009 in Berlin- Spandau

- **Scheiben vom Ostseelachs** an Blattsalatbouquet mit Krabben und Kartoffelpuffer 7,50
- **Ostpreußischer Fleischkuchen**, Kartoffeln mit gehacktem Fleisch zusammen gebacken, serviert auf Salatbett und saurer Sahne 6,80

### Suppen:

- **Kartoffelsuppe** nach Berliner Art mit Speck gekocht 3,50
- **„Ribbecks Lieblingssuppe“**, Linsen mit Birnen und Speck 3,80

### Hauptgerichte:

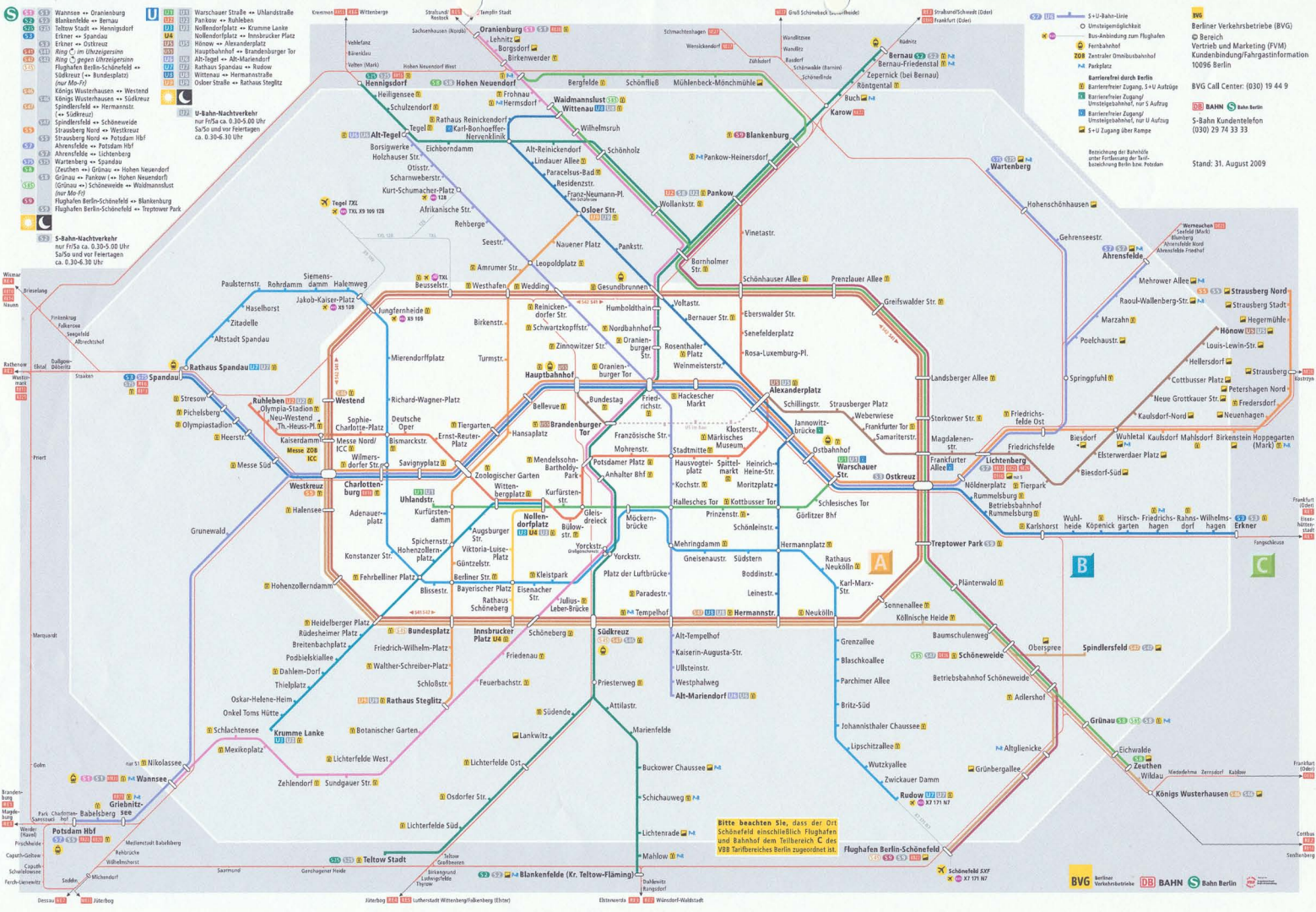
- **Sauerbraten vom Rind** in pikanter Sauce mit Rotkohl und Kartoffelklößen 12,50
- **Hähnchenbrustfilet in Pilzrahmsauce** mit Kartoffelbällchen und Blattsalatbeilage 10,50
- **Sauerbraten vom Rind** in pikanter Sauce mit Rotkohl und Kartoffelklößen als Beilagen serviert 12,50
- **Gegrilltes Steak vom Schwein** mit Kräuterbutter, grünen Speckbohnen und Bratkartoffeln 9,80
- **„Ostpreußischer Kutschergulasch“**, Gulasch in kräftiger Sauce mit gebackenem Wurstkringel, Rotkohl und Kartoffelklößen 9,50
- **Gebratenes Seelachsfilet** auf Dillsauce mit Salzkartoffeln und Blattsalatbeilage 11,50

### Süßes:

- **Vanilleeis mit Kirschen** in Zimtsauce und Sahnehaube 4,-







- S1 Wannsee -> Oranienburg
- S2 Blankenfelde -> Bärnau
- S3 Teltow Stadt -> Hennigsdorf
- S4 Erkner -> Spandau
- S5 Eberswalde -> Ostkreuz
- S6 Ring C gegen Uhrzeigersinn
- S7 Flughafen Berlin-Schönefeld -> Südkreuz
- S8 Südkreuz -> Bundesplatz
- S9 Ring M
- S10 Köpenick Wusterhausen -> Westend
- S11 Köpenick Wusterhausen -> Südkreuz
- S12 Spindlersfeld -> Hermannstr.
- S13 Spindlersfeld -> Schönweide
- S14 Strausberg Nord -> Potsdam Hbf
- S15 Ahrensfelde -> Lichtenberg
- S16 Wertheim -> Grönuau
- S17 Grönuau -> Pankow
- S18 Grönuau -> Hohen Neuendorf
- S19 Grönuau -> Schönweide
- S20 Flughafen Berlin-Schönefeld -> Blankenburg
- S21 Flughafen Berlin-Schönefeld -> Trepower Park
- S-Bahn-Nachverkehr nur für Sa ca. 0.30-5.00 Uhr Sa/Sa und vor Feiertagen ca. 0.30-5.30 Uhr
- S-Bahn-Nachverkehr nur für Sa ca. 0.30-5.00 Uhr Sa/Sa und vor Feiertagen ca. 0.30-5.30 Uhr

**Legende**

- S+U-Bahn-Linie
- Umschlingungsbahn
- Bus-Anbindung zum Flughafen
- Fremdbetrieb
- Zentraler Omnibusbahnhof
- Parkplatz
- Barrierefrei durch Berlin
- Barrierefreier Zugang S+U Aufzüge
- Barrierefreier Zugang Umschlingungsbahn, nur S Aufzug
- Barrierefreier Zugang Umschlingungsbahn, nur U Aufzug
- S+U Zugang über Rampe

**Service**

- BVG Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- Bereich Vertrieb und Marketing (F/M)
- Kundenbindung/Fahrtgastinformation 10096 Berlin
- BVG Call Center: (030) 19 44 9
- BAHN Bahn Berlin
- S-Bahn Kundentelefon (030) 29 74 33 33

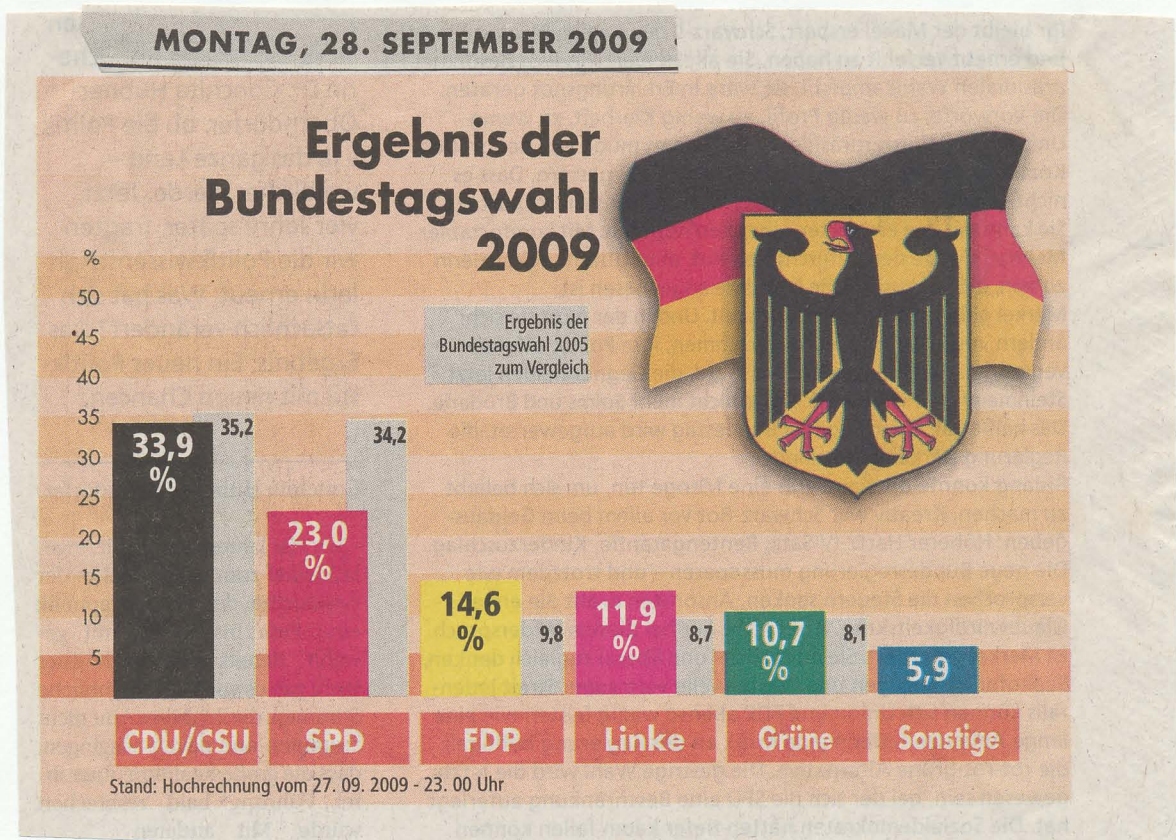
Stand: 31. August 2009

Bitte beachten Sie, dass der Ort Schönfeld einschließlich Flughafen und Bahnhof dem Tarifbereich C des VBB Tarifbereiches Berlin zugedient ist.

29. 9. 09

Deutschland

Bundestagswahl





## Geschichte



Luftbild des Olympiastadions  
und des Schwimmstadions  
(1936)

Das Olympiastadion wurde von 1934 bis 1936 anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1936 mit einem Fassungsvermögen von 100.000 Zuschauern nach Plänen des Architekten Werner March erbaut. Zunächst planten die Organisatoren der Spiele 1936 in Deutschland, das bestehende Deutsche Stadion im Grunewald umzubauen. Dieses war 1913 auf



Hitler mit Olympischem  
Komitee (1936)

dem Gelände der Rennbahn Grunewald anlässlich der für 1916 geplanten Olympischen Spiele errichtet worden. Wegen des Ersten Weltkrieges fanden die Olympischen Spiele 1916 nicht statt. Es war zu seiner Zeit eines der größten Stadien weltweit.

Entgegen der ursprünglichen Planung, das Deutsche Stadion für die Olympischen Spiele umzubauen, ordnete der damalige Reichskanzler Adolf Hitler wegen des zu erwartenden propagandistischen Effekts für das nationalsozialistische Deutschland im Oktober 1933 den Bau eines neuen Großstadions an. Formal orientiert sich das Stadion mit seinen klaren geometrischen Grundformen an antiken Sportstätten. Es ist zur Hälfte ein Erdstadion, das heißt, nur der Oberring befindet sich über Erdniveau, weswegen die Wirkung nicht so übermächtig ausfällt wie zum Beispiel bei der Kongresshalle in Nürnberg. Dadurch konnte die Bauzeit wesentlich verkürzt werden. Es wurde gemeinsam mit den Olympischen Sommerspielen 1936 am 1. August 1936 eröffnet.

Das Stadionoval ist in etwa an der Ost-West-Achse der von Hitler und Albert Speer geplanten Welthauptstadt Germania ausgerichtet und wird in westlicher Richtung durch eine Öffnung über dem Marathontor unterbrochen, durch welche der Blick auf den Glockenturm freigegeben wird. Im Bereich des Marathontors brannte das Olympische Feuer und an den Wänden des Durchbruchs sind die Sieger der Olympischen Wettbewerbe verewigt worden. 1935–37 entstanden die Plastiken *Der Diskuswerfer* und *Die Staffelläufer* von Karl Albiker. Von beiden Plastiken auf das Osttor zulaufend erinnert jeweils eine Stele je Olympisches Sommer- und Winterspiel an die deutschen Goldmedaillengewinner der Spiele seit 1896.

In der Nordtribüne befindet sich eine Ehrenhalle und davor die Ehrentribüne, die auf eine der letzten Anordnungen der britischen Militärverwaltung hin um zwei Meter verkürzt worden ist, um den Bereich, in dem Adolf Hitler sich während der Olympischen Spiele aufgehalten hat, zu entfernen und so einer möglichen neonazistischen Kultstätte vorzubeugen.

Im März 1945, gegen Ende des Zweiten Weltkriegs fanden in der Nähe des Berliner Olympiastadions Kampfhandlungen statt; das Ausmaß dieser Kämpfe ist allerdings in der Nachkriegszeit stark übertrieben worden. Angaben von angeblich mehreren Tausenden Gefallenen, vor allem Hitlerjungen, werden heute kaum noch Glauben geschenkt, zumal weder der Zustand des Stadions nach der Schlacht um Berlin noch die auf dem Gelände gefundenen Gefallenen diese Zahlen stützen. 70 Gefallene auf deutscher Seite scheinen weitaus realistischer zu sein. Behauptungen, der frühere Reichsjugendführer Axmann habe die HJ-Angehörigen in den Kampf gehetzt, werden von diesem in seinen Erinnerungen bestritten und sind nicht belegt.

1974 wurde das Stadion für die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 teilüberdacht. In den Jahren 2000–2004 wurde das Olympiastadion



unter Beibehaltung des Sportbetriebs nach Entwürfen des Architekturbüros Gerkan, Marg und Partner für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 grundlegend umgebaut und modernisiert. Die Wettkampffläche wurde um einige Ränge abgesenkt, um eine dichtere Atmosphäre für Fußballspiele zu schaffen. Bei den Umbauarbeiten waren die konservatorischen Belange des Denkmalschutzes zu beachten. Die alten Natursteine wurden einzeln gesandstrahlt, so konnte etwa 70 Prozent der historischen Bausubstanz erhalten werden. Herausragende Kennzeichen des umgebauten Olympiastadions sind das jetzt alle Ränge umfassende Dach, an welchem eine durchgängige Flutlichtbeleuchtung (Ring of Fire) montiert wurde, die bei Flutlichtspielen keine Schatten oder Halbschatten erzeugt. Eine blaue Tartanbahn wurde auf Wunsch und Kosten des Fußball-Bundesligisten Hertha BSC in dessen Vereinsfarben aufgetragen. Die blaue Farbgebung wurde durch den Denkmalschutz kritisiert. Auf Grund dessen Vorgaben sind auch alle Ein- und Umbauten (zusätzliche Decken, Wandverkleidungen etc.) wiederentfernbar gestaltet worden, so dass sich der Zustand von vor 2000 theoretisch wiederherstellen ließe. Zusätzlich wurden neue Feuerhalter in den Umgängen des Stadions angebracht, die auf Fotografien von 1936 fehlen. Nach Abschluss der Bauarbeiten fasst das Stadion jetzt 74.400<sup>[1][2]</sup> Sitzplätze. Das Olympiastadion hat nach dem Umbau von der UEFA den Status eines Fünf-Sterne-Stadions verliehen bekommen.



Innenraum des Berliner Olympiastadions vor dem letzten Umbau

Die offizielle Einweihung des neuen Stadions fand am 31. Juli und 1. August 2004 mit einer großen Konzertveranstaltung statt, bei der unter anderem Nena, Pink und der Dirigent Daniel Barenboim auftraten. Am zweiten Tag eröffneten die Amateure von Hertha BSC gegen den Lokalrivalen 1. FC Union Berlin die Saison der Fußball-Regionalliga Nord, zudem wurde ein Freundschaftsspiel zwischen Hertha BSC und Beşiktaş Istanbul ausgetragen. Am 8. September 2004 wurde das Länderspiel Deutschland–Brasilien im Berliner Olympiastadion ausgetragen (1:1).

Das Stadion war Spielort und der Endspielort der Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Am 13. Januar 2006 gab die FIFA bekannt, dass die von dem österreichischen Künstler Andre Heller geplante Eröffnungsfeier zur Fußball-Weltmeisterschaft in Berlin am 7. Juni abgesagt wird. Die 25 Millionen Euro teure Show sollte der festliche Auftakt zur Weltmeisterschaft in Deutschland sein. Mögliche Probleme mit dem Rasen im Berliner Olympiastadion für die folgenden Spiele wurden als Grund genannt. Als „Entschädigung“ für die Stadt Berlin wurde eine Feier auf der Straße des 17. Juni organisiert. Am 12. Mai 2006 wurde der „WM-Rasen“ für das Stadion direkt aus den Niederlanden geliefert, noch im gleichen Monat, in dem viele Aussteller auf dem Platz vor dem Stadion ihre Angebote zur Weltmeisterschaft vorstellten. Während der Fußballweltmeisterschaft 2006 fanden im Stadion vier Vorrundenpartien, das Viertelfinale Deutschland gegen Argentinien (5:3 n.E.) und das Finale zwischen Italien und Frankreich (6:4 n.E.) statt.

2007 erhielt es den IOC/IAKS Award in Gold, den einzigen internationalen Architekturpreis für bereits im Betrieb bewährte Sport- und Freizeitbauten (Neubauten, Erweiterungen oder Modernisierungen). Gleichzeitig wurde es mit dem IPC/IAKS Sonderpreis 2007 für behindertengerechte Sportanlagen ausgezeichnet, der die Zugänglichkeit von Sportanlagen und allen anderen Bauten fördert, um auch Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit

Platz	Plätze	Name	Stadt	Land	Eröffnung	Dach (%)	Laufbahn	Nutzung	Rekord	Jahr
1	80.552	Signal Iduna Park	Dortmund	NRW	1974	100	Nein	Borussia Dortmund	83.000	2005
2	74.228	Olympiastadion Berlin	Berlin	BE	1936	100	Ja	Hertha BSC	101.000	1937
3	69.901	Allianz Arena	München	BY	2005	100	Nein	1860 München, Bayern München	69.901	2005
4	69.267	Olympiastadion München	München	BY	1972	55	Ja	Leichtathletik <sup>[3]</sup>	90.000	1973
5	61.673	Veltins-Arena	Gelsenkirchen	NRW	2001	100	Nein	FC Schalke 04	74.000	2009
6	60.100	Mercedes-Benz Arena	Stuttgart	BW	1933	100	Nein <sup>[4]</sup>	VfB Stuttgart	103.000	1950
7	57.000	HSH Nordbank Arena	Hamburg	HH	2001	100	Nein	Hamburger SV	80.000	1953
8	54.067	Stadion im Borussia-Park	Mönchengladbach	NRW	2004	100	Nein	Borussia Mönchengladbach	54.067	2006
9	52.300	Commerzbank-Arena	Frankfurt am Main	HE	2005	100	Nein	Eintracht Frankfurt, FSV Frankfurt	81.000	1959
10	51.500	ESPRIT arena	Düsseldorf	NRW	2005	100	Nein	Fortuna Düsseldorf	70.000	1926
11	50.374	Rheinenergiestadion	Köln	NRW	2004	100	Nein	1. FC Köln	76.000	1953
12	49.000	AWD-Arena	Hannover	NI	1954	100	Nein	Hannover 96	86.656	1954
13	48.500	Fritz-Walter-Stadion	Kaiserslautern	RP	1920	100	Nein	1. FC Kaiserslautern	50.754	2006
14	46.780	Easycrredit-Stadion	Nürnberg	BY	1923	100	Ja	1. FC Nürnberg	75.000	1971
15	44.345	Zentralstadion Leipzig	Leipzig	SN	2004	100	Nein	FC Sachsen Leipzig, 1. FC Lokomotive Leipzig	110.000	1956
16	42.358	Weserstadion	Bremen	HB	1909	100	Nein	Werder Bremen	43.000	2003

**KONTROLLABRISS**  
WIRD VOM PERSONAL  
ENTWERTET.

Bereits entwertete Tickets  
haben keine Gültigkeit.

**OLYMPIASTADION BERLIN  
BESUCHERTICKET**

Teilnahmebedingungen laut Aushang, die Hausordnung wird akzeptiert.  
Ticket nur am Lösungstag zum einmaligen Besuch gültig. Diese Karte ist bis zum  
Verlassen des Stadions aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.

Veranstalter: Runze & Casper Werbeagentur GmbH im Auftrag der Olympiastadion Berlin GmbH

HOTLINE: +49 (0) 30 / 25 00 23 22  
WWW.OLYMPIASTADION-BERLIN.DE

★★★★★  
5 STARS IN THE UEFA LIST OF STADIA

TICKETS FÜR ROCK & POP, SPORT,  
THEATER, KLASSIK UND MUSICAL AUF **eventim.de**

Anzahl
Gruppe
27
260909

394894
394894

Druck & System: Beckerbillett Hamburg (039)











Unser Bester bereitet freiwillig Treff 2010 vor



**BRAUHAUS**  
IN SPANDAU  
GASTHAUS · BRAUEREI · HOTEL

Steuernr.: 29/230/1822  
Neuendorfer Strasse 1  
13585 Berlin  
Tel.: 030 / 35 39 07 - 0  
Fax: 030 / 35 39 07 - 11

Brauhaus in Spandau  
Neuendorfer Str. 1, 13585 Berlin  
Tel.: 030 35 39 07-0  
Fax: 030 35 39 07-11  
www.brauhaus-spandau.de

**Rechnung**

Rechnungsnr.: 3-21164 Tisch: 735  
Kellner: Szczuka 26.09.09 20:06  
Beträge in €

28 Buffet "Berliner A	19,90 €	557,20 €
1 10l Fass Havel IH	65,00 €	65,00 €

Summe: 622,20 €

Zahlung: 622,20 € Bar

Inkl. 19 % MwSt auf 522,86 €: 99,34 €

Vielen Dank!  
Auf Wiedersehen im  
Brauhaus in Spandau

*PAR BEER*



